

Am 26. Mai wählt Deutschland zum neuen Europäischen Parlament

Der DBfK ruft alle Pflegefachpersonen auf zur Beteiligung
an der Wahl!

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe DBfK ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf:

Gehen Sie zur Europawahl.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass im europäischen Parlament diejenigen ein Mandat erhalten, denen die Verbesserung der Primärversorgung wichtig ist; die für die Bereitstellung einer sicheren und qualitativ hochwertigen und kosteneffizienten Patientenversorgung eintreten; die die Pflegefachpersonen in eine entscheidende Schlüsselrolle bringen.

Die Gesetzgebung der Europäischen Kommission hat großen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in Deutschland (Arbeitszeitgesetz, Arbeitsschutzbestimmungen, reglementierte Berufe) und auf die Zukunftsfähigkeit der Pflegeberufe (Harmonisierung der Pflegebildung) sowie auf die Versorgung der Bevölkerung und Erweiterung der wissenschaftlichen Grundlagen der Versorgung.

Die European Federation of Nurses Associations (EFN) – der Zusammenschluss der nationalen Pflegeberufsverbände in Europa – stellt in diesem Manifest die Bedeutung der EU für die Pflegeberufe dar. Nutzen Sie die Argumente in der Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen, politischen Vertretern, in Wahlveranstaltungen und in der Diskussion mit Interessenvertretungen der anderen Gesundheitsberufe, Institutionen und in den Medien.

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) - Bundesverband e.V.
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
T: 030 - 21 91 570
Mail: dbfk@dbfk.de
www.dbfk.de



EFN –Manifest zur Europawahl

Die Wirtschaftskrise hat erhebliche Auswirkungen auf den Gesundheits- und Sozialsektor mit schwerwiegenden Folgen für den Zugang von EU-Bürger/-innen und Patient/-innen zum Gesundheits- und Sozialwesen, trotz der wachsenden Zahl von Menschen, die mit Mehrfacherkrankungen leben und komplexe Versorgung benötigen.

Forschung belegt, dass sich "die Investition in eine angemessene Pflegepersonalausstattung auszahlt, da sie die Sterblichkeit senkt und die Versorgungsqualität erhöht" (Linda Aiken et al, 2017). Eine universelle Gesundheitsversorgung kann unmöglich ohne eine weltweite Stärkung der Pflege erreicht werden. Schlüssel hierfür ist, die Zahl der Pflegefachpersonen zu erhöhen und sicherzustellen, dass ihr Beitrag richtig verstanden wird und sie ihr volles Potenzial entfalten können (APGG, 2016).

Daher ist es für EFN von entscheidender Bedeutung, dass die Abgeordneten auf den Mangel an Pflegefachpersonen reagieren, ihn durch fortschrittliche Bildungsprogramme und Strategien zur Mitarbeiterbindung beheben sowie sicherstellen, dass die Pflegeerkennnisse in der Amtszeit 2019-2025 in den Mitgliedstaaten und in der gesamten EU in politisches Handeln übersetzt werden.

Investieren Sie in Pflege, um Leben zu retten!

... Sie könnten eines Tages Pflegefachpersonen brauchen!

Die EFN-Mitglieder rufen die Abgeordneten des Europäischen Parlamentes auf:

"personenzentrierte Pflege und Gesundheitsförderung in der EU umzusetzen, indem sie sich für angemessen ausgebildete, unterstützte und geförderte Pflegefachpersonen, die in optimalen Arbeitsbedingungen arbeiten, einsetzen"

Angemessen ausgebildet: Die Pflegeausbildung muss zeitgemäße Pflege widerspiegeln und die Fähigkeit der Profession stärken, für Betroffene eine wirksame und qualitativ hochwertige Versorgung zu gestalten und zu ermöglichen.

Unterstützt und gefördert: sichere, gesunde und attraktive Arbeitsumgebungen für alle Pflegefachpersonen mit dem Schwerpunkt auf Unterstützung von Bildung, Berufspraxis, Forschung, Arbeitsplatzpolitik und Anreizen.

Optimales Arbeitsumfeld Arbeitsbedingungen: Um die aktuelle Rekrutierungs- und Retentionskrise zu bewältigen, benötigen wir Maßnahmen für die Work-Life-Balance, um Pflegefachpersonen im Beruf zu halten, indem Gehälter professionell Pflegenden, ihr Aufgabenprofil und ihr sozialer Status verbessert werden.

Personenzentrierte Pflege und Gesundheitsförderung: Europa muss in den Wandel von Akutversorgung zu Gemeindediensten investieren und ihn sich zu eigen machen, indem Innovationen ausgetauscht werden und das Potenzial der Pflegefachpersonen, personenzentrierte Versorgung anzubieten, maximiert wird.

Handeln Sie jetzt!

Weitere Informationen bei www.dbfk.de und www.efnweb.eu – auf der Rückseite finden Sie unseren detaillierten Aufruf zum Handeln.

EFN Aufruf zum Handeln für Kandidaten für das EU-Parlament

Angesichts der wachsenden Zahl von Menschen, die mit Mehrfacherkrankungen leben und komplexe Pflegemaßnahmen benötigen, wird die Notwendigkeit, die Systeme der Primärversorgung zu stärken, deutlicher. Um den aktuellen Herausforderungen der Gesundheits- und Sozialsysteme (z.B. Zugang zu medizinischer Versorgung, Mangel an Fachkräften im Gesundheitswesen, Zunahme chronischer Krankheiten, Ausbreitung von Epidemien wie Tuberkulose, Masern) begegnen zu können, bedarf es eines vollständigen Wechsel des Systems und der Denkweise bei Politik, Praxis und Bildungsniveaus mit einer Verlagerung von der Intervention zur Prävention. Es gibt zunehmend Nachweise, dass Interventionen von Pflegefachpersonen in der Primärversorgung zu einer Verbesserung der Patientenergebnisse beitragen können (Maier et al 2016).

Der Pflegeberuf, dessen Arbeitsbedingungen sich aufgrund von Gehalts- und Stellenkürzungen erheblich verschlechtert haben, sieht sich mit einem zunehmenden Personalmangel konfrontiert, der in den OECD-Ländern bis 2030 auf 1,1 Millionen Pflegefachpersonen ansteigen dürfte (WHO 2016).

Pflegefachpersonen können zukünftig eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Primärversorgung und der Bereitstellung einer sicheren und qualitativ hochwertigen und kosteneffizienten Patientenversorgung spielen. Daher sollten sich die Mitglieder des Europäischen Parlaments (MEPs) dazu verpflichten, Pflegefachpersonen zu unterstützen und zu befähigen, eine sichere und wirksame Versorgung bereitzustellen.

Investieren Sie auf europäischer und nationaler Ebene in die Pflegeausbildung

Die EFN fordert die Kandidaten für das Europäische Parlament auf, sicherzustellen, dass die modernisierte EU-Richtlinie zur gegenseitigen Anerkennung von Berufsqualifikationen 2013/55/EU angemessen in nationale Ausbildungsprogramme übertragen wird, um die Lehrpläne für Pflegeausbildung weiterzuentwickeln und sicherzustellen, dass Pflegefachpersonen die richtigen Kompetenzen zur Gestaltung und Bereitstellung einer effektiven Pflege haben. Ein modernisiertes und harmonisiertes EU-Curriculum ist von grundlegender Bedeutung für die Gewährleistung der Freizügigkeit von Pflegefachpersonen in der EU und die Patientensicherheit.

EFN bittet um die Unterstützung der MEPs, um den Zugang zu kontinuierlicher beruflicher Weiterentwicklung zu gewährleisten, um sicherzustellen, dass die Pflegefachpersonen ihre Fähigkeiten aktualisieren und im 21. Jahrhundert "fit für die Praxis" bleiben und Pflegepersonal sich leicht an sich verändernde Bedürfnisse und gesellschaftliche Herausforderungen anpassen kann. Besondere Unterstützung wird in den ersten Berufsjahren nach der Ausbildung durch Anleitung in der Berufspraxis benötigt. In diesem Zusammenhang müssen die Pflegefachpersonen aktive Teilnehmer bei der Erweiterung und Anwendung von Wissen auf eine effektive Praxis werden.

Nur durch angemessene Investitionen in Bildung wird Europa bessere Behandlungsergebnisse und eine effizientere integrierte Versorgung erzielen, da beide von den Qualifikationen der Pflegefachpersonen abhängen, der größten einzelnen Berufsgruppe im Gesundheitswesen (Linda Aiken, 2014).

Gewährleisten Sie optimale Arbeitsbedingungen und Planung von Gesundheitspersonal

Pflegefachpersonen in der direkten Versorgung sind der Schlüssel, um den rechtzeitigen Zugang zu bezahlbarer, präventiver und kurativer Gesundheits- und Sozialversorgung von guter Qualität zu gewährleisten. Aber die Pflegefachpersonen und die Bevölkerung in Europa altern.

Um den Herausforderungen des Gesundheitssystems zu begegnen, muss die Personalplanung den Beitrag aller Pflegefachpersonen durch angemessene Daten und ein Verständnis der Rollen von Pflegefachpersonen auf verschiedenen Qualifikationsniveaus maximieren. Gleiches gilt für die Frage, wie sie zur Verbesserung der Gesundheitssysteme mit anderen Gesundheitsfachkräften zusammenarbeiten können. Darüber hinaus muss die Entwicklung robuster Instrumente zur Gewährleistung angemessener Personalausstattung und Kompetenzmix politische Priorität innerhalb der EU erhalten.

Jede Strategie muss prüfen, wie erfahrene Pflegefachpersonen gehalten werden können und wie die Pflege für zukünftige Generationen eine attraktive und lohnende Wahl ist. Denn sie suchen einen Beruf, der das Leben der Menschen verbessert und von der Gesellschaft geschätzt wird.

Pflegeforschung stützt Politikgestaltung

Pflegeforschung soll als grundlegender Pfeiler der evidenzbasierten Gesundheitspolitik anerkannt werden. EFN fordert die Mitglieder des Europäischen Parlaments auf, sicherzustellen, dass künftige Forschungsprogramme die Pflegeforschungskapazitäten zur Unterstützung der Politik verbessern, in der Hoffnung, für fundierte politische Entscheidungen auf der Grundlage von Forschungsergebnissen zu sorgen.

Investieren Sie in Pflege, um Leben zu retten!

European Federation of Nurses Associations (EFN)

Kontakt - Paul De Raeve
Clos du Parnasse, 11A - 1050 Brüssel
Tel: +32 (0)2 512 74 19 – Mobile: +32 477970728
Fax: +32 (0)2 512 35 50
Email: efn@efn.be - Web: www.efnweb.eu
Twitter: @EFNBrussels - Facebook: /EFNBrussels

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)

Alt-Moabit 91 – 10559 Berlin
Tel: +49 (0)30 21 91 570
Fax: +49 (0)30 21 91 57 77
Email: dbfk@dbfk.de – Web: www.dbfk.de
Twitter: @dbfk_pflege – Facebook: /dbfk.de